

ÜBERPARTEILICH, UNABHÄNGIG

Lübecker Nachrichten

Ostholsteiner Nachrichten · Nord

Verkaufsoffener
Sonntag
in Lübeck

Eine Stadt
feiert
Erntedank

7.10.
13-18 Uhr

www.luebeckmanagement.de

www.LN-Online.de Sonnabend, 6. Oktober 2018

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

Nr. 232 | 40. Woche | 73. Jahrgang | 1,40 €

Lübeck zum Verschicken

Das Holstentor geht auf Reisen – als Briefmarke. Gemalt hat das Motiv Lynna (9) aus Fuhlenhagen. **Lokales**



LN
THEMEN DES TAGES

OSTHOLSTEIN

Rollende Chalets im Ferienpark

Sie heißen Chalet und sind kleine mobile Ferienhäuser: Nahe ihrer Wakeboard-Anlage in Süsel will Familie Rumpel nach und nach 104 Ferienbungalows aufstellen. Auf 40 Quadratmetern bieten sie allerlei Komfort, sind aber nicht zum Dauerwohnen gedacht. Allein 500 000 Euro hat die Familie für das Anlegen des Geländes investiert. **Seite 9**

SPORT

2:1 – HSV klettert mit Sieg in Darmstadt auf Platz zwei

Der HSV hat seine kleine Negativserie mit drei sieglosen Spielen in Folge beendet. Durch Treffer von Aaron Hunt (13.) und Lewis Holtby (45.) siegten die Hanseaten bei Darmstadt 98 mit 2:1, mussten allerdings in den Schlussminuten noch zittern. Durch diesen Erfolg verbesserte sich der HSV vorerst auf Tabellenplatz zwei. **Seite 15**

POLITIK

33 Prozent: Die CSU gerät immer tiefer in der Krise

Die CSU und Ministerpräsident Markus Söder (Foto) geraten eine Woche vor der Bayernwahl weiter unter Druck: Neuesten Umfragen zufolge wäre rechnerisch sogar eine Regierung ohne die CSU möglich. **Seite 5**



PANORAMA

Lange Haftstrafen gegen Angeklagte in Höxter

Im Mordprozess um den Tod zweier Frauen im sogenannten Horrorhaus von Höxter sind die beiden Angeklagten zu langjährigen Freiheitsstrafen verurteilt worden. Das Landgericht Paderborn verhängte gegen Angelika W. 13 Jahre Haft und gegen ihren Ex-Mann Wilfried W. elf Jahre Freiheitsstrafe. **Seite XII**

ZITAT DES TAGES

An den Frieden denken heißt, an die Kinder denken.

Michail Gorbatschow

Ex-Staatspräsident der Sowjetunion (1990-1991)

WETTER

Dank Hoch „Ulf“ startet das Wochenende mit viel Sonnenschein, es wird bis zu 20 °C warm. Da kann man glatt noch einmal den Liegestuhl aufstellen. Auch die nächsten Tage bleibt es sonnig. **Seite X**

LN SERVICE

Telefon: 0451/144-0
Anzeigenservice: 0451/144-1111
Leserservice: 0451/144-18 00



Gericht stoppt Rodung

Die geplante Großdemonstration im Hambacher Forst darf nun doch stattfinden. Der Energiekonzern RWE spricht von einem Millionenschaden. **Seite 4**

FOTOS: M. BECKER/DPA, J. STRATENSCHULTE/DPA, C. LUTZ/DPA, P. KNEFFEL/DPA

Land kämpft für höchsten Lärmschutz an Belt-Schiene

Spitzengespräch im Verkehrsministerium – Fahrplan mit Bund vereinbart

Von Curd Tönnemann

Kiel. Bund und Land sind sich „zu 85 Prozent“ einig, was zum Schutz der Anwohner an Lärmschutz entlang der geplanten Beltschiene passieren soll. Das ist das Ergebnis eines Spitzengesprächs zwischen dem Berliner Verkehrs-Staatssekretär Gerhard Schulz und Verkehrsminister Bernd Buchholz (FDP) in Kiel.

Die Runde unterstrich, dass an der 88 Kilometer langen Strecke – 55 Kilometer davon als Neubau – Lärmschutzmaßnahmen getroffen werden, die weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen. Buchholz kündigte an, die Bahn werde einen „ganz ordentlichen dreistelligen Millionenbeitrag“ dafür ausgeben. An dem Gespräch nahmen Ostholsteins Landrat Reinhard Sager (CDU) und Christoph Jessen, Moderator des Dialogforums, teil.

Sager erklärte, sein Kreis kämpfe seit Jahren im Interesse seiner Bürger, insbesondere der sensiblen Tourismuswirtschaft. Es gehe darum, möglichst viel an übergesetzlichem Lärmschutz zu verankern.

Das Gesetz schreibt Lärmschutz vor, der 87 Millionen Euro kosten würde. „Wir mahnen die Konstruktivität der Bahn an“, sagte Sager. Es sei kein Geheimnis, dass im südlichen Teil der Trasse „noch etwas zu regeln ist“.

Ohne dass ein Teilnehmer der Runde die Stadt beim Namen nannte, ist klar, dass damit Bad Schwartau gemeint ist. Die Stadt wünscht sich in unmittelbarer Nähe ihres Bahnhofs eine tiefer gelegte Trasse, um sieben Meter hohe Lärmschutzwände und ein gigantisches Brückenbauwerk zu umgehen. Dem Vernehmen nach steht der Bund dieser deutlich teureren Lösung skeptisch gegenüber, es läuft offenbar auf einen Kompromiss hinaus.

Die Bahn hatte in einer Machbarkeitsstudie vorgerechnet, dass an der von Schwartau gewünschten Troglage der Schiene sechs Jahre lang gebaut werden müsse. Es könne nicht jedes „Wolkenkuckucksheim“ realisiert werden, ließ es gestern aus der Runde. Buchholz erklärte, eine Kommune, die besonders laut schreit, werde nicht bevorzugt behandelt. „Alle Kommunen

Dialogforum berät

Das Dialogforum zur Feste Fehmarnbeltquerung, in dem Befürworter und Kritiker des Projekts zusammensitzen, will sich am kommenden Donnerstag (16.30 Uhr) in Oldenburg ebenfalls mit Forderungen nach übergesetzlichen Schutzmaßnahmen beschäftigen.

Für den Bau des Fehmarnbelttunnels erwartet das Kieler Verkehrsministerium noch in diesem Jahr den Planfeststellungsbeschluss – das ist die Baureife.

an der Strecke müssen hinsichtlich des Lärmschutzes gleich behandelt werden.“

Die ostholsteinischen Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn (SPD) und Ingo Gaedeche (CDU) machen sich dafür stark, den Schienen-Ausbau im Hinterland des geplanten Fehmarnbelttunnels zur Modellregion für Lärmschutz zu erklären und über einen Beschluss des Bundestags Extra-Gelder loszu-eisen. Im Koalitionsvertrag der Berliner Regierungsparteien ist dieser Weg ausdrücklich vorgesehen.

Für die letzten neuralgischen Punkte soll schnell eine Lösung her. Dafür sei mit dem Bund ein Fahrplan verabredet worden, erklärte Buchholz. Ziel der Landesregierung bleibe, annehmbare Kompromisse für alle Beteiligten zu erzielen. Dafür müsse die Bahn mit an den Tisch. Innerhalb von sechs Monaten soll letzte Klarheit herrschen. Verkehrsstaatssekretär Schulz sprach von einem „konstruktiven Gespräch“ angesichts dieses „wichtigen Projekts für ganz Europa“. Details der weitgehenden Einigung wollte er nicht nennen.

Elfjährige kämpft gegen den Krebs



Groß Grönau. Die elfjährige Anna Lina aus Groß Grönau (Foto) und ihre Eltern glaubten schon, das Mädchen hätte einen Gehirntumor besiegt. Doch dann kam der Krebs zurück. Nun steht die Familie vor dem finanziellen Aus. **Lokales**

Flieger sollen pünktlicher starten

Hamburg. Vertreter von Bund, Ländern und der Luftverkehrswirtschaft haben sich gestern in Hamburg auf Maßnahmen verständigt, um Verspätungen und Ausfälle im Flugverkehr zu reduzieren. Es sollen mehr Fluglotsen ausgebildet werden, das System der Sicherheitskontrollen kommt auf den Prüfstand. Die Lufthansa kündigte an, allein für die Verbesserung der Qualität 600 neue Stellen schaffen zu wollen. **Seite 7**

Kämpfer für den Frieden

Nadia Murad und Denis Mukwege mit Nobelpreis ausgezeichnet

Oslo. Für ihren Kampf gegen sexuelle Gewalt als Waffe im Krieg erhalten der kongolesische Arzt Denis Mukwege und die irakische Menschenrechtsaktivistin Nadia Murad den Friedensnobelpreis 2018. Die beiden Menschenrechtler hätten sich in herausragender Weise gegen solche Kriegsverbrechen eingesetzt, erklärte das norwegische Nobelkomitee gestern in Oslo. Mukwege habe sein Leben der Verteidigung von Opfern sexueller Gewalt gewidmet, Murad als Zeugin vom Missbrauch gegen sich selbst und andere berichtet. „Jeder von ihnen hat auf seine Weise dazu beigetragen, sexuelle Gewalt im Krieg besser sichtbar zu machen, so dass die Täter zur Rechenschaft gezogen werden können“, erklärte das Komitee.



Menschenrechtsaktivistin Nadia Murad.



Denis Mukwege, Arzt in Kongo.

Die 25-jährige Jesidin Murad ist selbst Opfer von Kriegsverbrechen. Sie wurde von der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) im Irak als Sex-Sklavin gehalten und vergewaltigt. Murad gelang damals die Flucht, sie lebt inzwischen in Deutschland und macht als UN-Sonder-

botschafterin auf die Qualen der IS-Opfer aufmerksam.

Der 63 Jahre alte Gynäkologe Denis Mukwege behandelt in seiner von Konflikten zerrissenen Heimat Kongo die Opfer von Gruppenvergewaltigungen. Dafür gründete er 1999 das Panzi-Krankenhaus in Bukavu im instabilen Osten des Landes, wo er den Patienten auch psychologische, juristische und finanzielle Unterstützung anbietet. „Die Bedeutung von Doktor Mukweges engagierten und selbstlosen Bemühungen in diesem Bereich kann nicht genug betont werden“, erklärte die Nobelpreis-Jury.

Die Osloer Jury hatte sich unter 331 Anwärtern – 216 Personen und 115 Organisationen – entscheiden müssen.

Anzeige

ZIG Unser Lieblingsrad

super leichtes Trekkingrad
hochwertige Shimano Ausstattung
leichte Magnesium Federgabel

KTM
BIKE INDUSTRIES

empf. Herstellerpreis
1.299,90

unser Preis
999,90

(auch als Damen Tief oder Trapezrahmen erhältlich)

Verkaufsoffener Sonntag
am 7. Oktober 2018
13.00 - 18.00 Uhr

WÖLTJEN
Lübecks großer Fahrrad Markt
Zweirad Adolf Wöltjen GmbH
Kanalstr. 54, Lübeck, Tel. 7 73 51